

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.  
Am Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Anzeigen od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

**Unterhaltungs- und Anzeigebblatt**  
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.  
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Abgaben werden an den Adressierten bis 15 Tage vor dem Ende des Monats zu leisten.  
Die Bezahlung der Anzeigen-Einstellungen wird bei Abrechnung der Anzeigen-Einstellungen vor der Bezahlung geleistet.  
Jeder Auftrag auf Rückzahlung wird bei Abrechnung der Anzeigen-Einstellungen geleistet.  
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 106.

Nummer 389 Sonntag, den 31. März 1929 28. Jahrgang.

## Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. März 1929.

— Öffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten am 28. März d. J. Ein Antrag der bürgerlichen Fraktion auf Vertagung der Sitzung, da der festgesetzte Sitzungstag nicht gewählt worden sei, wurde abgelehnt. Die Fraktion war anfangs nicht, später durch ein Mitglied vertreten. Der Bezirksverband hat von dem für das Jahr 1929 geplanten Wegebauarbeiten einen Teil und zwar eine 150 m. lange Pflasterstraße hinsichtlich der Bezugsumfassung abgelehnt, die Anerkennung aber in Aussicht für den Fall, daß Mittel verfügbar werden, die auf die Jahre 1924/25, 1925/26 und 1926/27 abgelegten Gemeindeberechnung wurden nachdem sie vom Revisionsverband und vom Verwaltungsausschuß geprüft worden waren und Einwendungen nicht vorlagen, einstimmig richtig gesprochen. Herr Strauß - Bachbergstraße — suchte um Erweiterung der Schanckonzession für ein Vereinszimmer und für eine neu zu erbauende Veranda sowie um Tanzurlaub nach. Man trat einstimmig dem Vorschlag des Gemeinderates bei, die Konzessionserweiterung zu bewilligen, ein allgemeines Bedürfnis für eine weitere Tanzfläche aber nicht anzuerkennen. Für gelegentliche Tanzveranstaltungen ist Genehmigung von Fall zu Fall zu beantragen. Herr Richard Boden erstrebte eine Schanckonzession für ein Waldkaffee in der Nähe der Hommermühle. Ein Bedürfnis dazu wurde verneint. Zur Durchführung des vom Wasserwerksausschuß beschlossenen Aufwärtensbaus für die Wasserleitungs-Hausanschlüsse wurde Zustimmung erteilt. Eine weitere Beteiligung der Gemeinde an Aufbringung einer Garantiesumme für die Kraftwagensteuer wurde abgelehnt. Für die Bezirksumlage war, im Haushaltsplan ein Betrag von 14507 RM. vorgesehen. Der Bezirksverband forderte aber 17580 RM. sodas man Vordruckungen einen Betrag von 3060 RM. nachbewilligen mußte. Zur weiteren Finanzierung des Wasserwerksbaues wurde die Aufnahme eines Darlehens von 80000 RM. von der Sparkasse zu Waldheim beschlossen. Die Stadt Waldheim erhält ein gleichhohes Darlehen, nachdem das Ministerium des Innern die Genehmigung erteilt hat. Herr Bürgermeister erstattete eingehend Bericht über die Vorarbeiten wegen Aufstellung eines generellen Verschleungsplanes für das gesamte Ortsgebiet. Es ist hierbei die Frage mit zu prüfen, ob sich für die Gemeinden Lamsa, Herrndorf und Ottendorf-Okrilla eine einheitliche Kläranlage für zweckmäßig und wirtschaftlich erweist. Der Verschleungsplan ist schon insofern wichtig, als Teilbeschleuungen so angefaßt werden können, daß sie sich bei Ausführung der allgemeinen Verschleuung in diese eingliedern. Zunächst ist das Finanzministerium um eine städtische Beihilfe für den Plan gebeten worden. Die unternommenen Schritte wurden gebilligt. Hierauf geheime Sitzung.

— Wie wurde gemeldet und geschimpft als der festsige Winter und einen nach den anderen das Wasser absperrte und wie werden die gelacht haben, bei denen das Wasser munter weiter plätscherte. Diesmal scheint es aber umgedreht sein, wenn man von der Bekanntmachung im Interatenteil Kenntnis genommen hat.

— Die Sterbefälle haben hier gegenüber vorigem Jahr bereits eine hohe Ziffer erreicht. Das Sterberegister des Standesamtes meldet schon 20 Sterbefälle. 1928 waren beim Standesamt erst Ende August 20 Todesfälle eingetragen.

Dresden. Am Oberplatz in Vorstadt Kötzau stehen ein Postautobus der Linie Dresden-Mohorn und ein Kraftwagenzug zusammen. Von den Insassen des Postkraftwagens wurden eine Pfarrerschwester aus Kesselsdorf leicht, eine Frau Nagig aus Kaufbau durch Schnittwunden erster Verletzt. — Auf der Freiburger Straße wollte der Güttbesitzer Alfred Neumann aus Weißendorf bei Freiberg mit seinem Motorrad einem Pferdegesicht ausweichen, geriet dabei in die Straßenbahnschienen und wurde vom Rad geschleudert. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, die seine Überführung in das Krankenhaus nötig machte.

Dresden. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiff-Fabrikations-Gesellschaft wird, wenn es die Wasserverhältnisse zulassen, Osterjonnabend ihren Verkehr zunächst auf der Strecke Dresden — Herrnskretschken aufnehmen.

Dresden. Der Rat hat die Einführung wahlfreien Unterrichts im Maschinenschreiben für die höheren Abteilungen der Volksschulen im 9. und 10. Schuljahr von Osterjonnabend ab beschlossen und zur Anschaffung der erforderlichen Schreibmaschinen 3100 RM bewilligt.

Bauhen. Das Wasserleitungsnetz der Stadt wird immer noch von Rohrbrüchen heimgesucht, die der Wasserversorgung der Häuser Schaden zufügen. In einer Straße im Südosten Bauhens wurden beim Aufbauen der Leitung mehrere Rohrbrüche entdeckt. Seit der großen Kälte müssen die dortigen Anwohner ihren Wasserbedarf bei dem vom Wasserwerk entlandten Wasserwagen decken.

Leipzig. Am Mittwoch wurde in seiner Wohnung der etwa 60 Jahre alte Vertreter Jahn gasvergiftet aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Auf welche Weise der Mann ums Leben gekommen ist, konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Leipzig. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Zeppelin-Brücke. Ein Kleinmotorfahrzeug namens Martin Schmidt wurde von einem Personenkraftwagen angefahren, zu Boden geschleudert und ein Stück mitgeschleift. Mit gebrochenem rechten Oberarm, Kopf- und inneren Verletzungen wurde der Verunglückte nach dem Krankenhaus gebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Chemnitz. Der Rat der Stadt Chemnitz beschloß, bezüglich des Baues einer Talsperre im Seidenbachtales, auf seinem Standpunkt, daß die Talsperre unbedingt gebaut und auch finanziert werden müsse, bestehen zu bleiben und deshalb gegen den teilweise ablehnenden Beschluß der letzten Stadtverordnetenversammlung Einspruch zu erheben. — Der Rat der Stadt Chemnitz nahm Kenntnis von der Mitteilung des Norddeutschen Lloyd, der einem neuen Dampfer den Namen „Chemnitz“ geben will. Zur Stiftung zweier Gemäbe für dieses neue Schiff sollen die Stadtverordneten um Bewilligung eines Berechnungsgeldes bis zu 1000 Mark ersucht werden.

Chemnitz. Im Keller einer Fabrik in der Weststraße waren ein 18 Jahre alter Hilfsheizer und ein 21jähriger Kraftwagenführer dabei, eine Büchse, enthaltend benzinhaltige Gebrauchsanzeige, in die Feuerung einer Heizanlage zu werfen. Im nächsten Augenblick schlug eine etwa einen Meter lange Stachelnflamme heraus, die sofort die Kleidung des älteren der beiden Leute in Brand setzte. Der Jüngere verbrannte sich bei dem Versuch, seinem Kameraden zu Hilfe zu eilen, beide Hände. Der brennende Kraftwagenführer rannte dann hilflos in den Hof, wo es einem Angestellten der Firma gelang, durch Überwerfen seines Jackets die Flammen zu ersticken. Der Mann hatte sehr schwere Brandwunden erlitten.

Zwickau. Die Bezirksgruppe Zwickau im Verband Sächsischer Industrieller konnte ihr 25jähriges Jubiläum festlich begehen. Sie wurde als älteste Ortsgruppe innerhalb des Gesamtverbandes am 24. März 1904 gegründet. Zur Festversammlung war eine große Zahl von Ehrengästen erschienen, u. a. vom Gesamtverband Dr. Wittke und Dr. März, Vertreter der Landesbehörden, der Handelskammern, ferner Reichstags- und Landtagsabgeordnete; Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der bekanntlich früher der Syndikus des Verbandes gewesen ist, hatte ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Hohenstein-Ernstthal. In einem Pilsener Hotel wurde ein junger Mann angehalten, der sich als Kurt Dinkler, 17 Jahre alt, Kaufmannslehrling aus Hohenstein i. Sa., eingetragen hatte. Nach kurzem Verhör gestand er, Kurt Walter zu heißen und Gehrling beim Strumpffabrikanten Max Börener, Hohenstein-Ernstthal i. Sa., zu sein. Er mußte allwöchentlich bei der Filiale der Deutschen Diskontobank Beträge zur Auszahlung der Arbeiter abgeben. Am 2. d. M. wurde er von seinem Dienstgeber abends nach Chemnitz gesandt, um einen Scheck auf 8000 RM einzulösen. Er erhielt das Geld, mit dem er jedoch flüchtete. Walter überschritt bei Reitzenhain die tschechoslowakische Grenze. Die Veruntreuungen und Fälschungen verübte er angeblich aus dem Grunde, weil er in der Handelsschule ein schlechtes Zeugnis erhalten hatte und für seine Stellung fürchtete.

Lothontstift bei der Reichsbahn. Streikdrohung der sächsischen Eisenbahner.

Der Bezirk Sachsen des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands hielt am Mittwoch im Dresdener Volkshaus eine Bevollmächtigtenkonferenz

ab, die sich mit dem bisherigen Verlauf der Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn beschäftigte. In dem Referat der Bezirksleitung wurde die durch die Reparationsbelastung bedingte schwere finanzielle Lage der Reichsbahn anerkannt und dann Kritik an der Verteilung der für das Personal bereitgestellten Mittel geübt. In einer Entschließung heißt es u. a.:

„Sollte bis zum Ablauf der Kündigungsfrist, 31. März 1929, eine Einigung nicht zustandekommen, so bringt die Konferenz ihren unerschütterlichen Willen zum Ausdruck, mit dem letzten Mittel ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen. Sie fordert die Organisation auf, sofort entsprechende Maßnahmen zu treffen.“

Die Forderungen des Lehrervereins. Dezentralisation der Selbstverwaltung in der Staatschule. — Erweiterung der Schulpflicht.

Die Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins in Dresden sprach sich in einer Entschließung für eine weitgehende Dezentralisation der Selbstverwaltung in der Staatschule aus. Ein wesentlicher Teil der Entschiedenungen in Fragen der Schulverwaltung sei auf die Bezirksschulämter und Bezirksschulräte zu übertragen. Die bestehenden Selbstverwaltungsorgane (Bezirkslehrererschüsse und Bezirkslehrerräte) seien hierbei wie für alle Aufgaben ihres Arbeitsbereiches mit Beschlussrecht auszustatten. Der Landeslehrerrat sei als Spitze der Selbstverwaltungsgörper einzurichten.

Ferner bekannte sich die Vertreterversammlung erneut zum Einheitschulgedanken. Aus pädagogisch-psychologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gründen könne es sich bei der Verwirklichung des Arbeiterschulgedankens nicht mehr allein um den Aufstieg der „Begabten“ handeln, im Volksstaate müßten die Bildungswege der gesamten Jugend verbreitert werden. Die Vertreterversammlung fordert daher, eine Erweiterung der Schulpflicht auf ein neuntes und zehntes Schuljahr.

## Sport.

1. Osterfeiertag.

Fußball.

Jahn II — Stetsch II

Anstoß nachm. 1/3 Uhr auf hiesigen Platz.

2. Osterfeiertag.

Weißer Hirsch (Mstr.) — Jahn I

Anstoß 1/3 Uhr in Weißer Hirsch.

Bei diesem Spiel hat die I Jahn die Gelegenheit die Niederlage von Schandau wieder gut zu machen. Doch werden die Leistungen der Jahnleute einer Meistermannschaft gegenüber noch nicht zurechnen selbige zu schlagen, und erwarten den Meister als Sieger.

Weißer Hirsch II — Jahn II

Anstoß 1 Uhr in Weißer Hirsch.

Handball.

Nachm. 2 Uhr Training 1. Mannschaft.

## Kirchennachrichten.

1. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Ostermorgen von Reusch, dreistimm. Kinderchor.

2. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Ostergefang von Klein, nach einer alten Weise aus dem Jahre 1710. vierstim. gemischter Chor.

Vorm halb 11 Uhr Kindergottesdienst.

Katholischer Gottesdienst vorm. 10 Uhr im Ring.

## Schlachtviehmärkte.

Dresden, 28. März. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Kälber (940) 56—57, Schweine (540) 72—78. — Marktverlauf: Kälber mittel, Schweine schlecht.

Leipzig, 28. März. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Bullen (109) 40—45, Kühe (118) 28—40, Kälber (944) 70—90, Schafe (148) 60—67, Schweine (1186) 65—77. — Marktverlauf: Rinder und Schweine schlecht, Kälber gut, Schafe langsam.